

Absender:	Drucksachen-Nr. 0547/2011
Dietmar Thieser Bezirksbürgermeister Haspe	Datum 01.06.2011
<input type="checkbox"/> Anfrage gem. § 5 der Geschäftsordnung	
<input type="checkbox"/> schriftliche Beantwortung	
<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag gem. § 6 der Geschäftsordnung	
öffentliche Sitzung	
Betr.:	
Ergebnisse der Zukunftskonferenz Haspe	
07.07.2011 Bezirksvertretung Haspe	
Zusammenfassung/Beschlussvorschlag:	
<p>Die Bezirksvertretung Haspe beauftragt</p> <p>a) das Mitglied...das Thema:Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen, b) das Mitglied...das Thema:Bürgerhaus, c) das Mitglied...das Thema:Zukünftige städtebauliche und verkehrliche Entwicklung in Haspe, unter besonderer Berücksichtigung der Hasper City.</p> <p>zu betreuen und Lösungsansätze zu erarbeiten.</p>	
Begründung:	
<p>Die Mitglieder der Bezirksvertretung Haspe und die Spurgruppenmitglieder der Zukunftskonferenz Haspe haben sich Anfang Mai zu einer Arbeitssitzung getroffen, um die Ergebnisse der Zukunftskonferenz Haspe zu diskutieren und zusammenzufassen.</p> <p>Bei dieser Besprechung haben sich letztlich drei Schwerpunkte für die weitere Bearbeitung herauskristallisiert.</p> <p>An dieser Stelle werden einige Stichworte zu diesen Schwerpunkten genannt, die dann durch die zu benennenden verantwortlichen Mitglieder der Bezirksvertretung Haspe weiterbearbeitet werden müssen.</p>	

a) Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen

Hier muss man versuchen, die Bedürfnisse der Betroffenen herauszufinden. Eine Plattform hierfür könnte der Arbeitskreis 90 sein. Als Stichworte wurden hierzu folgende Begriffe genannt: Gemeinsame Feiern (z. B. Interkulturelles Stadtteilfest), gemeinsamer Sport, gemeinsames Lernen in der Schule, gemeinsames Bürgerhaus für alle Kulturen, gemeinsame Gestaltung z. B. der Fußgängerzone bzw. Hasper City.

b) Bürgerinnenhaus / Bürgerhaus

Hier stellt man sich ein multifunktional nutzbares, zentral gelegenes Stadtteilhaus in Haspe mit Verwalter und Gastronomie vor. Hier müssen Finanzierungsfragen, Sicherungsfragen usw. geklärt werden. Vorhandene Ressourcen sollten genutzt werden, da sonst eine Einrichtung zu teuer werden könnte. Vorstellbar wäre z. B. ein Mix aus Verwaltung / Gesundheit / Mutterberatung / und vieles andere.

Als Stichworte zu diesem Punkt wurden noch folgende Begriffe genannt: Beteiligung von Vereinen und Verbänden, Suche von Investoren und Sponsoren, Beteiligung der Kirchengemeinden, Beteiligung der in Haspe vertretenen Wohnungsgesellschaften, Erfahrungen aus anderen Städten berücksichtigen.

c) Zukünftige städtebauliche und verkehrliche Entwicklung in Haspe, unter besonderer Berücksichtigung der Hasper City.

Einen großen Diskussionspunkt bildete bei dem o.g. Thema die Brandtbrache. Alle Möglichkeiten einer zukünftigen Entwicklung konnten bisher nicht verwirklicht werden und wurden erfolglos abgebrochen.

Hier muss ein neuer Impuls angestoßen werden, z. B. die Organisation einer Initiativ-Veranstaltung mit Bürgerbeteiligung unter Einbeziehung von Fachleuten, Bürgerinnen und Bürger, Presse, Studenten, unmittelbare Anlieger, nahe Anlieger aus Gevelsberg, Ortsvereine der politischen Parteien und zuständige Landtagsabgeordnete. Auch Sponsoren für eine derartige Veranstaltung müssen gefunden werden.

Zur Hasper City muss durch die Bezirksvertretung Haspe eine Quartiersentwicklung angestoßen werden. Hier sind nach Einschätzung der Arbeitsgruppe die Liegenschaftseigentümer, das städtische Planungsamt, die HAGENagentur mit Citymanagement und Leerstandsmanagement, die Vertreter der Polizeiwache Haspe, die Vertreter der Hagener Straßenbahn, die Vertreter der in Haspe tätigen Wohnungsunternehmen und ggf. weitere Personen zu beteiligen.

Als Stichworte wurden für die Hasper City genannt: Der Ist-Zustand muss ermittelt werden, wie sieht die City zur Zeit aus, Entwicklung von Zukunftsvisionen, Machbarkeitsstudie erstellen, Verkehrskonzept planen, Leerstände koordinieren, Touristikkonzept entwickeln, Planungskonzept für das Citymarketing entwickeln.

Die Mitglieder der Bezirksvertretung Haspe sind bei diesem Thema gefordert, Experten zu finden, ggf. eine fachbezogene Studentengruppe einzubeziehen und entsprechende Aktionen terminlich und räumlich zu planen.

Alle drei Themen bedürfen noch einer tiefer gehenden weiteren Bearbeitung. Wie diese Bearbeitung im Einzelnen fortgesetzt wird, sollen die Verantwortlichen in eigener Regie erarbeiten. Ggf. sollen Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer der Zukunftskonferenz Haspe und auch andere interessierte Bürgerinnen und Bürger beteiligt werden.

Die Bezirksvertretung Haspe erwartet bis Ende des Jahres von den Verantwortlichen einen Bericht zu den Themen.

Die Bezirksvertretung Haspe bedankt sich bei den Bürgerinnen und Bürgern, die sich im Rahmen der Zukunftskonferenz beteiligt und eingebracht haben. Ein besonderer Dank gilt den Mitgliedern der Spurgruppe der Zukunftskonferenz Haspe.

Unterschrift